

## Antrag 2025/I/Wis/2

### Jusos Hamburg

#### **Barrieren abbauen – für eine bessere Anerkennung von Prüfungsleistungen beim Hochschulwechsel!**

1 Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an den Bundesparteitag der  
2 SPD beschließen: Die SPD Bundestagsfraktion, die Bundesregierung, die SPD Bildungsminis-  
3 ter\*innen sowie die SPD-Landtagsfraktionen werden dazu aufgefordert, sich für eine Erleich-  
4 terung des Anerkennungsprozesses von Studienleistungen beim Hochschulwechsel einzuset-  
5 zen. So sollen künftig bspw. die Form der Leistung (Klausur, Hausarbeit, Praktikum etc.) sowie  
6 geringfügige inhaltliche Abweichungen der Leistung die Anerkennung der Prüfungsleistung  
7 an der neuen Hochschule nicht mehr beeinträchtigen. Und die SPD Bürgerschaftsfraktion und  
8 die Hamburgische Wissenschaftsbehörde werden dazu aufgefordert, zu prüfen, ob §40 I Ham-  
9 burgische Hochschulgesetz, dem Studierenden Bedürfnis Studienleistungen vom Studienort-  
10 wechseler\*innen erleichtert anzuerkennen ausreichend Rechnung trägt.

#### 11 **Begründung**

12 Jedes Hochschulsesemester entscheiden sich Studierende dazu, die Hochschule zu wechseln.  
13 Dies hat meistens persönliche Gründe – z.B. einen Umzug oder die Chance, sich an einer ande-  
14 ren Fakultät zu spezialisieren. Doch an vielen Hochschulen und Universitäten werden Studie-  
15 renden ihre Leistungen, welche sie an anderen Fakultäten erbracht haben, nach einem Wech-  
16 sel nicht anerkannt. Hierfür kann es berechtigte Gründe geben. So können Fächer und Module  
17 an anderen Fakultäten weiter gefasst sein, sodass die Prüfungen materiell tatsächlich nicht  
18 vergleichbar sind. In vielen Fällen scheitert die Anerkennung aber lediglich an der Form der  
19 Leistung (Hausarbeit vs. Klausur) oder an minimalen inhaltlichen Differenzen. Dies ist für Stu-  
20 dierende besonders ärgerlich. Jemand, der bereits Leistungen zum selben Fach und Thema er-  
21 bracht hat, sollte den Großteil seiner Leistungen nicht wiederholen müssen. Da die Prüfungs-  
22 leistung in einem Modul oft Voraussetzung für darauf aufbauende Kurse ist, verzögert sich  
23 einerseits der Studienverlauf. Andererseits trifft es die Studierenden nach einem Wechsel in  
24 einer Situation, die – bedingt etwa durch einen Umzug und die neue Umgebung – mit zusätz-  
25 lichem Stress verbunden ist. Im Kontext dieser Problematik ist zwar auch die vom Grundgesetz  
26 garantierte Wissenschaftsfreiheit zu berücksichtigen. Jedenfalls bei minimalen Abweichungen  
27 gibt es jedoch keinen Grund, Prüfungsleistungen an einer anderen staatlichen/staatlich aner-  
28 kannten Fakultät nicht zu berücksichtigen.